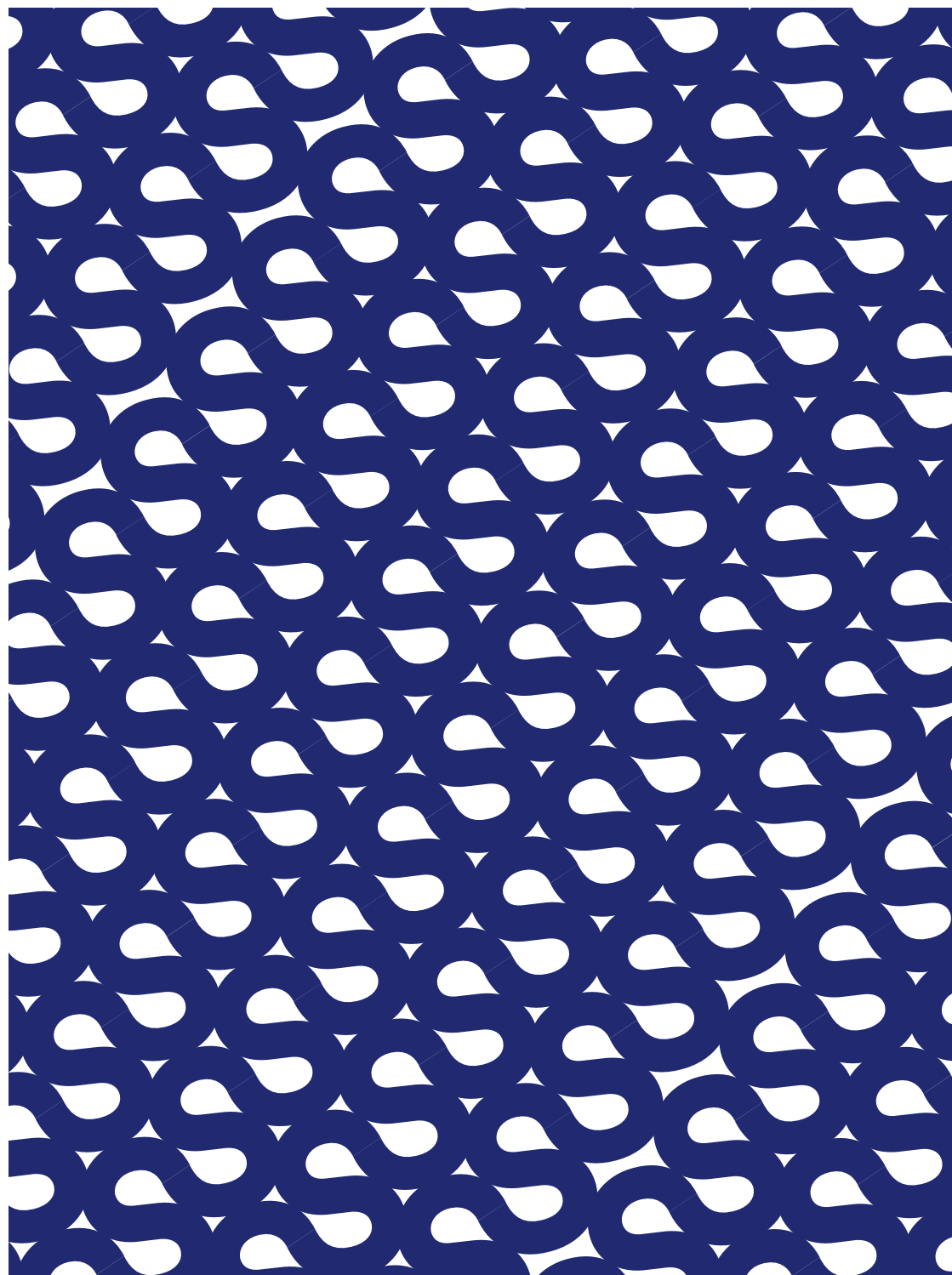




iPad-Unterrichtskonzept

23.03.2021





Vorwort

Das vorliegende Konzept legt einen ersten Ansatz zum Einsatz von iPads am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße dar. Es ist als Handlungsrahmen für einen umfassenden Geräteinsatz zu verstehen – bedeutet aber nicht, es obligatorisch für alle mediendidaktischen Vorhaben zu Grunde zu legen.

In diesem Teil der schulischen Medienkonzeption werden gleichermaßen Unterrichtssituationen sowie (häusliche) Vor- und Nachbereitungstätigkeiten durch Schüler^innen sowie Lehrer^innen in den Blick genommen.

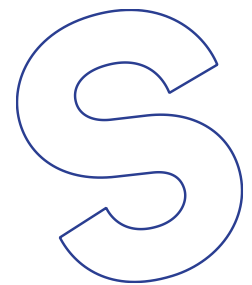
Didaktisch fungiert das iPad nach diesem Ansatz, in Form einer konkret festgelegten, zeitlich befristeten Leihgabe, als zentrales Arbeitsmittel, dessen Funktionalitäten umfänglich für digital orientierte, schulische wie häusliche Lehr-Lernprozesse (als sog. Projektzeitraum) zur Anwendung kommen sollen. Unberührt davon bleibt der unterrichtliche Einsatz schulischer Präsenzmedien anhand individueller didaktischer Entscheidungen der Lehrkräfte.

Die hier entworfene phasenweise Ausgestaltung von schulischen und häuslichen Lernarrangements dient der grundlegenden Identifizierung digitalisierter Vermittlungsformate, die geeignet sind, nachhaltig, standardisiert sowie transparent zur Kompetenzförderung der Lernenden beizutragen.

Eine wesentliche Gelingensbedingung zur weiteren Professionalisierung von Lehrkräften sowie der konzeptionellen Fortschreibung des digitalen Unterrichtskonzeptes ist die abschließende Evaluation nach jeder iPad-Projekt- bzw. Arbeitsphase.

Nicht zuletzt kann dieser Ansatz einen organisatorischen Rahmen für die unterrichtliche und häusliche Arbeit mit dem iPad anbieten und hilft auch, die Umsetzung von kollegialen Kollaborationsformen leichter anzubahnen.

Dr. Maik Richter-Rost
Medienkoordination



Zentrale Elemente des projektbezogenen iPad-Einsatzes (eigener Entwurf).

Zielsetzung

Fach- und Medienkompetenzvermittlung

- medial verstärkte Vermittlung von Fachkenntnissen
- Vertiefung des Medieneinsatzes zur ganzheitlichen Vermittlung von medialen Kompetenzen gem. Medienkompetenzrahmen NRW

Digitale Medien als Selbstverständlichkeit des Alltags

- sinnstiftender Gebrauch digitaler Medien vs. Konsumhaltung
- digitalisierter Unterricht als Zugang zu alltäglichen medialen Arbeits- und Kommunikationsformen

Ausgestaltung / Vernetzung von Lehr-Lerninhalten

- digitale Organisation, Arrangements und Verarbeitung von Lerninhalten
- Verknüpfung diverser digitaler Zugangs- und Verwertungsmöglichkeiten

Standardisierung von Kommunikations- und Kollaborationspraktiken

- interaktive Formen zur Verständigung und Wissensgewinnung
- Synergieeffekte durch gemeinsame Arbeitsprozeduren



Umsetzung

Die nachfolgenden Punkte sollen dem phasenweisen, ganzheitlichen iPad-Einsatz einen strukturierten Rahmen geben, um den Mediengebrauch bestmöglich für die Kompetenzbildung der Schülerinnen und Schüler gestalten zu können.

Lerngruppe

- Klassen- oder Kursverband

Alle Schülerinnen und Schüler der ausgewählten Klasse bzw. des festgelegten Kurses erhalten für einen konkreten Zeitraum personalisierte iPads als befristete Leihgabe.

Kollegiale Zusammenarbeit

- verbindliche Absprachen der Fachkolleg^innen

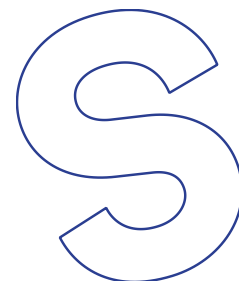
Lehrkräfte, die den Einsatz von iPads für eine projektorientierte Ausgestaltung ihres Unterrichts planen, sollten dies nach Möglichkeit gemeinsam umsetzen.

Damit ergeben sich für alle Beteiligten Synergieeffekte, vor allem fach-/mediendidaktische Schnittstellen, die einen umfangreichen Kompetenzbildungsprozess unterstützen können.

Für die kollegiale Zusammenarbeit wird insoweit ein ganzheitlicher iPad-Einsatz empfohlen, der das Potenzial des Mediengebrauchs im unterrichtlichen wie häuslichen Umfeld bestmöglich auszuschöpfen versucht, indem verbindliche Standards fachübergreifend gelten.

Standards

- Arbeits- und Lernformate
 - digitales Schreiben (individuelle Notizen, Apple-Pencil)
 - Datenablage und -austausch
 - Kommunikation
 - Internetrecherchen
 - Dokumentations-/ Präsentationsformen
 - Abfragen und Lernkontrollen
 - Cloud-Zugänge (An- und Abmeldung)
- Arbeits- und Lernplattformen / Tools
 - TEAMS (Chat / Videokonferenzen / Dateien-Ordner / Kursnotizbuch)
 - App NOTIZEN (Verschriftlichung, Dokumentimplementation etc.)
 - SAFARI
 - OFFICE (Word, Excel, Powerpoint, Sway)
 - MS FORMS / EDKIMO / GOOGLE FORMS



Die o. g. Standards dienen im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit als Vorschlag zur Minimierung von Reibungsverlusten in der unterrichtlichen Arbeit, die im Gebrauch diverser Arbeitsplattformen und -tools entstehen.

Den Schülerinnen und Schülern sollen anhand verbindlicher Festlegungen die grundlegenden «handwerklichen» Praktiken während des iPad-Einsatzes fachübergreifend verständlich sein. Ziel ist eine schnelle Fokussierung auf die Lerninhalte und die Reduktion funktionaler Anwendungs- bzw. Bedienungsschwierigkeiten.

Die Abwandlung bzw. Ergänzung der hier vorgeschlagenen Standards bleibt in Anbetracht einer projektbezogenen Progression unbenommen.

Unterricht / Zuhause

- handlungs- und produktionsorientierter Unterricht in mehreren Fächern

Dadurch, dass iPads im Unterricht ständig als persönliche Arbeitsgeräte zur Verfügung stehen, können vielfältige Zugangsformen zu Unterrichtsthemen verfolgt werden. Die mediale Kompetenzbildung (gem. Medienkompetenzrahmen NRW) wird in diesem Zusammenhang stets mitgedacht.

Der jeweiligen Lerngruppe kann im unterrichtlichen Geschehen ein hohes Maß an Selbstständigkeit im Gebrauch digitaler Arbeits- und Präsentationsformen zugesprochen werden, wenn die basalen Bedienungs- und Handhabungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bei der Auswahl und Festlegung medienkritischer Reflexionsanlässe lassen sich in der kollegialen Abstimmung sinnvolle Strukturen vorab planen.

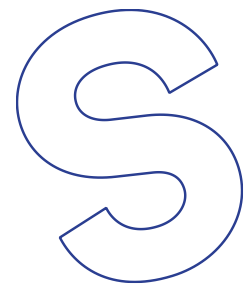
- Unterstützung der häuslichen Unterrichtsvor- und Nachbereitung

Durch diesen Ansatz ergibt sich die Verfügbarkeit und Fortsetzung von schulisch angebahnten Lernprozessen im häuslichen Umfeld in standardisierter, digitaler Form, durch festgelegte Apps bzw. Plattformen / Programme.

Es bestehen mediale Zugangsoptionen für das individualisierte Festigen des Lernstoffs, gepaart mit der Möglichkeit des interaktiven Austausches zwischen Lehrkräften und Mitschüler^innen.

Zeitraum

- verbindlich festgelegt, konkrete Terminierung
- Rahmen von ein bis drei Wochen
- Organisationszeit zur Ausleihe und Rückgabe der iPads einplanen



Evaluation

Anhand einer abschließenden Evaluation soll und muss der Erfolg einer durchgeführten iPad-Projektphase überprüft werden.

Ganz wesentlich sind dabei die Modellierung des vorliegenden iPad-Konzeptes hinsichtlich von Kompetenzzuwachs und dem Arbeits- und Reflexionsverhalten der Lerngruppe sowie einer möglichen Optimierung von schulischen bzw. häuslichen Prozessabläufen während des iPad-Gebrauchs kritisch zu hinterfragen.

Als dienlich werden dazu vorrangig quantitative Erhebungsmethoden erachtet, in Form von:

- Fragebögen für Lehrer, Schüler und Eltern
 - in puncto
 - Produktivität
 - Kommunikation
 - Zusammenarbeit
 - Probleme und Hilfestellungen
 - Anregungen und Verbesserungsvorschläge

Abschließend ist die Evaluation zusammenzufassen, durch:

- Bewertung der Arbeitsergebnisse, -methoden, technische Arbeitsbedingungen in puncto
 - Qualität
 - Nachhaltigkeit
 - Standardisierung

Fortbildung

Zum Gebrauch des iPads in Schulkontexten stehen zahlreiche Anleitungen und Hilfestellungen, etwa als Clips bei Youtube oder auf den Informationsseiten des Apple Teacher Learning Center zur Verfügung, um sich autodidaktisch Bedienungs- sowie Handhabungspraktiken zu erschließen.

Zentrale unterrichtliche Kompetenzbildungsarrangements können zudem durch kollegiale Beratungs- und Fortbildungsangebote anhand konkreter Bedarfe initiiert und als Standards fest verankert werden.

Mit der Auswertung der Evaluationsergebnisse erschließen sich auch in der konzeptionellen Progression künftige Professionalisierungsbedarfe.